

Erfahrungsbericht über ein Semester in Bergen

Hi, super toll, dass du dich für einen Auslandsaufenthalt in Bergen interessierst.

Ich hoffe, dass dir mein Erfahrungsbericht helfen kann ein umfassendes Bild von der Studienstadt Bergen zu bekommen.

Inhaltsverzeichnis (Klicke einfach auf die Kategorie, die dich interessiert)

1. Anreise nach Bergen.....	1
2. Wohnsituation Bergen.....	2
3. Die juristische Fakultät und ihre Kurse.....	2
a. Die juristische Fakultät.....	2
b. Kurse.....	3
4. Das Leben in Bergen.....	4
a. Lebenserhaltungskosten und Tipps.....	4
b. Freizeit.....	4
c. Reisen.....	5

1. Anreise nach Bergen

Anders als die meisten Erasmus-Studenten bin ich nicht mit dem Flugzeug, sondern mit der Fähre angereist. Zwar ist dies nicht der schnellste und vielleicht auch nicht der ökonomistische Anreiseweg, dafür aber der deutlich schönere ;).

Bei der Fährfahrt habt ihr nämlich die Möglichkeit eines der schönsten Naturphänomene Norwegens zu sehen und zu „erleben“: die Fjorde. Ich persönlich konnte meine Anreise so viel mehr genießen, als bei einem 2h Flug. Die zusätzlichen Kosten, die euch für diesen Transportweg anfallen, könnt ihr mit dem Erasmus TopUp „Grünes Reisen“ wieder wett machen.

Meine Anreise verlief daher wie folgt:

- Ab Hamburg mit dem Zug nach Hirtshals (Dänemark) (7h)
- Von der Zugstation mit einem Bus von der Fährengesellschaft Fjordline zum Abfahrtsterminal (5-10 min)
- Fjordline Fähre von Hirtshals nach Bergen (16h)

Der Grundpreis für das Fährticket ist, wenn man früh bucht, recht preiswert (c.a 110 EUR). Im Gegensatz zum Flugzeug kann man als Fußpassagier ohne zusätzliche Kosten „so viel Gepäck mitnehmen, wie man selber tragen kann“ laut der Fährengesellschaft. Da die Fährfahrt immer eine Übernachtung beinhaltet, bietet Fjordline Schlafsessel in einem Schlafsaal und natürlich Kabinen in jeder Größe an. Hinsichtlich der Schlafsessel ist es anscheinend sinnvoll eine dicke Jacke oder einen Schlafsack bei sich zu haben, da es in dem Schlafsaal etw kälter sein soll. Ich hatte mich für eine kleine Kabine mit einem kleinen Bad entschieden, was ich sehr komfortabel fand. Auf der Fähre gibt es ein Restaurant und einen Imbiss, welcher

warm – sowie kalt Speisen anbietet. Das Buffet Frühstück in dem Restaurant ist auf jedenfall sehr zu empfehlen.

Wenn man dann im Hafen von Bergen angekommen ist, bietet es sich an entweder ein Taxi bis Bergen Busstasjon zu nehmen (von dort aus kann man dann mit der Straßenbahn „Bybanen“ in jede Richtung fahren.) oder c.a 15 min ins Zentrum zu gehen zu der Bybanen Station „Byparken“, von der man auch in jede Richtung fahren kann.

Über die „Skyss-App“ kann man sich Monats- oder halb Jahreskarten kaufen mit denen man dann alle Busse, Straßenbahnen in Bergen sowie die Fähren, die zu den kleinen Inseln rund um Bergen fahren, nutzen kann.

2. Wohnsituation Bergen

Mit der Zulassungsbescheinigung der Universität Bergen erhält jeder ERASMUS-Student zugleich einen garantierten Wohnheimsplatz in den Wohnheimen von Sammen. Informationen rund um die Bewerbung sowie die Bewerbungsfrist werden einem rechtzeitig von der Uni mitgeteilt.

Wie auch meine Vorgänger habe ich mich für das Wohnheim „Fantoft“ entschieden und kann dies auch nur jedem ans Herz legen. Das Wohnheim bietet verschiedene Wohnformen an. Vom Einzelzimmer bis zur 16er WG ist alles dabei. Bei seiner Bewerbung kann man seine Präferenzen angeben. Da ich im Wintersemester kam und nur ein Semester geblieben bin, bekam ich kein Einzelzimmer, sondern ein Bachelor-Appartement mit Küche, Bad und gemeinsamen Schlafraum, welches ich mir mit einer weiteren ERASMUS Studentin geteilt habe. Alle Wohnungen in Fantoft sind möbliert, jedoch befinden sich nicht in jedem Appartement Küchenutensilien.

Diese sowie weitere Möbel können jedoch bei dem „Reuse Festival“ das Fantoft jedes Semester veranstaltet kostenlos erworben werden.

Darüber hinaus veranstaltet Sammen sowie TU Fantoft viele tolle Events das ganze Semester durch in Fantoft.

Es ist daher ein Ort an dem man viele internationale Bekanntschaften machen kann und gemeinsam viel erleben kann.

Das Wohnheim hat auch sein eigens Fitnessstudio, in dem es auch eine Sauna und eine Kletterhalle gibt.

Direkt am Wohnheim befindet sich auch eine Straßenbahnstation von der morgens alle 5 min und über den Tag alle 7 min eine Bahn innerhalb von 25 min ins Zentrum fährt.

3. Die juristische Fakultät und ihre Kurse

a. Die juristische Fakultät

Nachdem ihr eure Zusage von dem ERASMUS Büro in Heidelberg erhalten habt, werdet ihr sehr zeitnah auch Mails von der Universität in Bergen bekommen, in denen ihr alle nötigen Infos rund um die Uni, ihre Kurse und in späteren Mails auch über die Welcoming - Veranstaltungen findet.

An dieser Stelle: Ihr werdet auch eine Mail von ELSA Bergen erhalten, die planen nämlich die gesamte Welcoming- Week. Meldet euch dafür am besten am selben Tag noch an!

Aufgrund der ganzen Informationsflut die einem zu diesem Zeitpunkt überkommt, hatte ich vergessen, die Mail innerhalb Deadline zu beantworten und konnte aufgrund der hohen Nachfrage, die jedes Jahr besteht, leider nicht mehr an der Welcoming – Week teilnehmen.

Die juristische Fakultät von Bergen liegt im Zentrum der Stadt in der Nähe des Hafens. Von der Mensa aus hat man daher einen tollen Blick auf den Fjord.

b. Kurse

Laut der JaPro seid ihr verpflichtet u.a. 30 ECTS pro Semester zu belegen. Dies erreicht man in Bergen, wenn man drei Kurse wählt. Generell, lässt sich über die Kurse sagen, dass sie oft verblockt sind oder nur über 1-2 Monate gehen. Es bleibt daher trotz der drei Kurse stets genügend Freizeit.

Law of armed conflict with emphasis on maritime operations - Master

Dieser Kurs hat sich vor allem durch den Dozenten ausgezeichnet. Er hat die Vorlesung sehr interaktiv und spannend gestaltet. Im Rahmen des Kurses gab es eine Gruppenarbeit in der man gemeinsam ein Paper angefertigt hat, dass 40 % der Gesamtnote ausgemachte. Der Kurs endete mit einer kleinen Hausarbeit für die man 5 Tage Zeit hatte und die 60% der Note ausgemachte. In Anbetracht der kurzen Zeit war dies schon etw. anspruchsvoll. Allerdings wurde im Rahmen dieser Vorlesung ein Vorbereitungsworkshop angeboten, in welchem der Dozent anhand von Altklausuren den Aufbau und den Inhalt der Klausur erläutert hat.

Law of the Sea and its Uses - Master

Auch hier wurden die Vorlesungen sehr interaktiv gestaltet. Neben einem Paper und einer Klausur hatte man hier als Masterstudent auch die Aufgabe ein Gruppenreferat zu halten. Auch in diesem Kurs wurde kurz vor der Klausur ein Workshop über den Aufbau und den Inhalt der Klausur gehalten. Man konnte sich mit Hilfe der Foliensätze des Dozenten recht gut auf die Klausur vorbereiten.

Human rights and welfare policies - Master

Im Rahmen dieses Kurses ist man als Masterstudent verpflichtet, ein Paper über ein selbst ausgewähltes Thema zu schreiben und einen Vortrag über dieses zu halten. Zum Ende des Kurses steht sodann noch eine Klausur an. Mithilfe der Folien kann man sich gut auf die Klausur vorbereiten. Leider war diese Veranstaltung weniger interaktiv, wie die anderen und ging mir persönlich nicht genug in die Tiefe.

Die juristische Fakultät pflegt die Kultur der Online-Klausuren. Zwar werden von der Uni auch Laptops an den Tagen der Klausur gestellt, ich würde allerdings empfehlen einen eigenen zusätzlich oder anstelle eines Tablets mitzunehmen.

Norwegisch Sprachkurs

Ich habe zudem einen Norwegisch Sprachkurs von der Uni besucht. Es besteht die Möglichkeit unterschiedliche Sprachlevels zu wählen. Ich habe mich für einen A1 Crashkurs entschieden und kann diesen nur sehr empfehlen. Dieser fand zwei Mal in der Woche statt und hat einen guten Überblick über die wichtigsten Small-Talk Themen verschafft. Zum Ende des Kurses legt man dann eine mündliche Prüfung ab.

Aufgrund der hohen Nachfrage ist eine frühzeitige Anmeldung für diesen Kurs notwendig um einen Platz zu erhalten.

4. Das Leben in Bergen

a. Lebenserhaltungskosten und Tipps

Es ist leider kein Mythos, dass die Lebenserhaltungskosten und insbesondere die Lebensmittelpreise teurer in Norwegen als in Deutschland sind. Allerdings kann man mit ein paar Tipps deutlich Geld sparen.

Dies fängt bereits bei der Wahl des Supermarktes an. Direkt an dem Wohnheim befindet sich ein „Meny“. Dieser bietet von allen Supermärkten meist die größte Auswahl, ist dafür aber auch der teuerste Supermarkt zusammen mit „Extra“.

In Paradis (eine Bybanstation von Fantoft entfernt) befinden sich ein Rema 1000 und ein Kiwi. Hierbei handelt es sich um Discounter. Meines Erachtens war der Kiwi etwas günstiger als der Rema 1000.

Besonders lukrativ in Bergen ist auch die Nutzung von „Toogoodtogo“. Hier erhält man insb. von den lokalen Bäckern tolle Tüten zu einem niedrigen Preis.

Da nahezu alle Geschäfte ausschließlich Kartenzahlung akzeptieren, würde ich sehr empfehlen vor der Einreise nach Norwegen eine Kreditkarte zu beantragen oder mitzunehmen.

b. Freizeit

In der ersten Woche der Welcoming- Veranstaltungen der Uni findet eine Messe statt in der sich sehr viele Studentenorganisationen vorstellen. Ich würde sehr empfehlen dort hinzugehen und sich über die große Vielfalt an möglichen Freizeitaktivitäten zu informieren.

Zudem möchte ich in diesem Zusammenhang über **BUA** informieren. Es handelt sich dabei um einen gemeinnützigen Verein, der an Studenten kostenlos Outdoor-Material verleiht. Von Isomatten, Campingkocher, SUPs etc. bis hin zur gesamten Skiausrüstung gibt es dort nahezu alles für jede Aktivität.

Wer einmal in Norwegen ist, sollte sich auch nicht die typischen norwegische Hüttenwochenenden entgehen lassen. Hütten sowie Vorschläge zu Wanderwege/Skiloipen findet ihr bei dem einheimischen Hüttenverein **DNT.no**.

Im Wintersemester bietet es sich inb. an die Schlittschuh halle in Sletten zu besuchen. Dort ist unter der Woche stets freier Eintritt für Studenten.

Ein wahres Wintererlebnis bieten auch die Ski Resorte Voss und Myrkedalen, die mit dem Zug sehr einfach und schnell zu erreichen sind. Als Student erhält man hier sowohl für den Resort als auch für den Zug Rabatte.

Als zweit größte Stadt Norwegens finden in Bergen stets viele verschiedene Kulturveranstaltungen statt. Es lohnt sich daher Augen und Ohren offen zu halten und mit ein bisschen Glück, sieht man Interpreten, wie Aurora auch mal live .

c. Reisen

Wie in vielen anderen europäischen Studienstädten gibt es auch in Bergen eine ESN-Organisation. Hier werden vergünstigte Reisen vor allem zu den Hotspots in Norwegen (und auch Finnland) angeboten.

Wer gerne die Berge und Naturphänomene rund um Bergen erkunden will, dem empfehle ich Mitglied in dem studentischen Verein „BSI Friluft“ zu werden. Dort werden das ganze Semester durch verschiedene Touren (Wander-, Kletter-, Gletscher-, Surf-, Skitouren etc.) zu wirklich geringen Preisen von meist norwegischen Studierenden angeboten.

Ein wirklich schöner Ort, der sich sogar mit dem ÖPNV von Bergen erreichen lässt, ist die Insel Sotra. Ich kann jedem nur sehr empfehlen dort einmal hin zu fahren und nach einer kleinen Wanderung zur Küste in das sehr authentische Café, das nicht weit von der Busstation entfernt ist, einzukehren (vorausgesetzt es finden dort nicht wieder Dreharbeiten statt :D).